

So feierten die Kumpfmühler ihr Stadtteiljubiläum

RÜCKSCHAU Als erster Stadtteil von Regensburg wurde Kumpfmühl am 18. August 1818 eingemeindet. Dieses historische Datum nahm der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl zum Anlass, einen Großteil seiner Aktivitäten dem 200-jährigen Jubiläum zu widmen. Viele Vereine, Künstler und Autoren beteiligten sich am Programm. Autor Daniel Steffen blickt auf die Höhepunkte des Jubeljahrs zurück.



Brunnenpreis verliehen

EHRUNG. Am 24. April wurde im Pfarrsaal St. Wolfgang groß gefeiert: Der Frauen- und Mütterverein St. Wolfgang ist der fünfte Brunnen-Preisträger des Geschichts- und Kulturvereins (GKVR). Seit vielen Jahren leistete der Frauenverein der Pfarrei und somit dem Stadtteil unermüdet seine Dienste, betonte Laudator Prälat Alois Möstl beim gut besuchten Feiertag. Seit der Initiierung 2010 vergibt der GKVR den Brunnen-Preis alle zwei Jahre.



Aus Künstlersicht

AUSSTELLUNG. „Kumpfmühl aus Sicht der Regensburger Sonntagsmaler“ lautete der Titel einer Ausstellung, die es von April bis Mai im Bürgerheim zu sehen gab. Passend zum 200-jährigen Jubiläum des Stadtteils hatten die Künstler ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und 52 Werke mit lokalen Motiven gefertigt. Nach ihrer Auffassung half die Ausstellung auch dabei, die „lauschigen Plätzchen“ im Stadtteil ein wenig bekannter zu machen.



Autoren lesen

LITERATUR. Rolf Stemmler, Benno Hurt und Lisa Weichart: Drei Regensburger Autoren verschafften dem Geschichts- und Kulturverein die Ehre, im historischen Ambiente des Salettl aus ihren Werken zu lesen. Während Stemmler über die Taubendame „Gurrletta Steinhöf“ erzählte, stellte Lisa Weichart ihren neuen Roman „Affenleuchten“ vor. Benno Hurt ließ die Zuhörer an seinen Jugendtagen teilhaben.



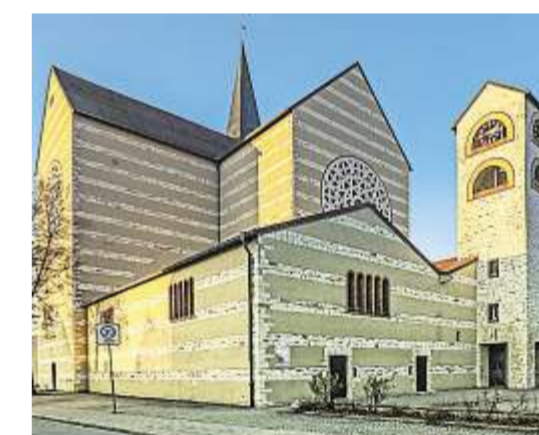
Der große Festakt im Alten Rathaus

HÖHEPUNKT. Für den Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl war dies der Höhepunkt unter den Feierlichkeiten: Der große Festakt zum Stadtteiljubiläum fand am 13. September im Historischen Reichssaal des Alten Rathauses statt. Den Festvortrag hielt Stadtheimtpfeger Dr. Werner Chrobak, ferner präsentierte der GKVR die Jubiläumsausgabe seiner historischen Publikationsreihe „Der Vitusbach“. Ein Exemplar davon bekam Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer überreicht. FOTOS: STEFFEN (6), MAGES, METZNER (2), FRIMBERGER, WIEDAMANN, LINDNER, ARCHIV PFARREI ST. WOLFGANG, CHRISTOPH LANG/STADT REGENSBURG



Historische Fotos

MUSEUM. Unter dem Titel „Regensburg beginnt in Kumpfmühl“ gab es im August im Naturkundemuseum eine Ausstellung, die viele historische Fotos aus der Sammlung des Geschichtsschreibers Karl Bauer beinhaltete. Ebenso feierte der Film „Die versunkene Lebensader“ von Albert Schettl Premiere.



Die Festmesse

GOTTESDIENST. Auch Regionaldekan Prälat Alois Möstl würdigte das 200-jährige Stadtteiljubiläum. Dies geschah am 18. August um 18:18 Uhr in Form der Festmesse „Kumpfmühl – 200 Jahre Stadtteil von Regensburg“ in der Pfarrkirche St. Wolfgang, exakt angelehnt an das historische Datum der Eingemeindung.



Bewegte Bilder

FILM. Mit dem Jubiläumsfilm „Kumpfmühl – 200 Jahre Stadtteil von Regensburg“ machten Filmemacher Albert Schettl und der GKVR-Vorsitzende Hubert H. Wartner (Texte) die Geschichte auf Bewegtbild sichtbar. Die Premiere am 27. November im Großen Rundingersaal besuchten rund 200 Gäste.

